



## Hauptausschuss-Sitzung in der Julius-Wegeler-Schule in Koblenz

(A. Cartarius)



Der Landesvorsitzende Harry Wunschel bei seinen Begrüßungsworten zur Hauptausschuss-Sitzung an der Julius-Wegeler-Schule in Koblenz.

**Am 5. Oktober lud der Landesvorstand vlbs seine Delegierten zur Hauptausschuss-Sitzung nach Koblenz ein. Im Fokus lagen die Zustimmungen zur Zusammenarbeit mit dem vlw mit dem Ziel eines gemeinsamen Verbandes und zu einem Positionspapier zur BBS-Lehrkräftegewinnung sowie Attraktivitätssteigerung des BBS-Lehramtes.**

Zudem freute sich der vlbs über den Besuch von Peter Mertens, der als stellvertretender DBB-Landesvorsitzender über die Vorbereitungen der anstehenden Tarifverhandlungen informierte. Darüber hinaus stellte der vlbs den Delegierten seine Kampagne zur Neumitgliedergewinnung vor.

Nach einigen einführenden Worten des Landesvorsitzenden Harry Wunschel gehörte das Wort zunächst der Schulleitung der Julius-Wegeler-Schule, Herrn Carsten Müller. Dieser hob seinerseits den Gehalt des ehrenamtlichen Engagements der teilnehmenden Mitglieder hervor, die ge-

meinsam mit dem vlbs das System BBS in den unterschiedlichsten Funktionen aktiv mitgestalten.

Die Tagungsleitung übernahm erstmalig die Bezirksverbandsvorsitzende des BV-Vorderpfalz, Victoria Gutting.

Sie leitete souverän und zielführend gemeinsam mit ihren Stellvertretern, dem langjährigen Geschäftsführer und Ehrenmitglied des Landesvorstandes Christoph Ringhoffer und dem neugewählten Ortsverbandsvorsitzenden und Vertreter des Hauptpersonalrates Alexander Mattes, durch die Sitzung.

Satzungsgemäß stellte im Anschluss der amtierende Landesgeschäftsführer Markus Penner die Anwesenheit der einzelnen Funktionsträger fest.

Im Anschluss galt das Wort Herrn Peter Mertens, der als stellvertretender Landesvorsitzender und Ansprechpartner für Tarifrecht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die momentane tarifliche Situation verdeutlichte.

Er machte klar, dass im öffentlichen Dienst des Landes massiv Gelder fehlen, um im Vergleich zur privaten Wirtschaft weiterhin schlagkräftig zu bleiben.

Gerade der Fachkräftemangel mit einem starken Werben um Mitarbeiter wirkt sich massiv auf den Arbeitsalltag und die Arbeitsbelastungen aus.

Als Beispiel führte er das Landesamt für Finanzen und die Beihilfestelle an, denen



Carsten Müller, der Schulleiter der Julius-Wegeler-Schule begrüßt die Delegation des vlbs.

momentan Arbeitskräfte fehlen, um Anträge zeitnah bearbeiten zu können.

Mertens sieht an dieser Stelle das Land gefordert im Rahmen der Tarifverhandlungen für eine zukunftsfähige Personalentwicklung den Arbeitnehmenden, Beamtinnen und Beamten und Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfängern entgegenzukommen.

In dieser Ausgabe:

**Titelseite und Seite 36** • Hauptausschuss-Sitzung in Koblenz

**Seite 37** • Town Hall Berufliche Orientierung in Vallendar

**Seite 38** • vlbs gratuliert Hans-Jürgen Herrmann zur 85. • Neue Perspektive auf die historische Stadtentwicklung Saarburs

**Seite 39** • Verabschiedung von Thorsten Hachmer • Besuch im Straßenmuseum in Gernersheim

**Seite 40 und Seite 41** • Stimmungsbild zur Pflege • IN KÜRZE

**Seite 42** • Veranstaltungsvorschau

Weiterhin nimmt er aber auch alle Gehaltsempfänger, auch Beamtinnen und Beamte, in die Pflicht ihren Unmut in möglicherweise anstehenden Streiks oder Demonstrationen zu äußern, um den Arbeitgebern als geschlossene Einheit entgegentreten zu können und mit monetären Anpassungen der Inflation entgegenwirken zu können.

Vor allem hier wurde deutlich, dass - auch wenn im Lehramt nur eine kleine Anzahl von Arbeitskräften tariflich beschäftigt ist - das Ergebnis der Verhandlungen sich auch auf die Besoldung der verbeamteten Lehrkräfte auswirkt.

Gerade deshalb ist die solidarische Mitwirkung bei möglichen Demonstrationen wegweisend.

Im Anschluss folgte die Rede von Harry Wunschel, in der er die Teilnehmerinnen und Teilnehmer um die Zustimmung eines Beschlusses zur möglichen Zusammenarbeit mit dem vlw mit dem Ziel eines gemeinsamen Verbands bat.

Er stellte zunächst die Gemeinsamkeiten der beiden Verbände in der äußeren Struktur dar und machte darauf aufmerksam, dass die Verbände bereits in anderen Bundesländern erfolgreich fusioniert sind.

Hierbei wurde deutlich, dass auch, wenn sich die beiden Verbände in der Mentalität unterscheiden, die Themenbereiche ähnlich sind und die Ziele oftmals mit doppelter Arbeit verfolgt werden. Zudem fokussierte er die immer schwierigere

Situation der Mitgliedergewinnung, indem die beiden Verbände häufig miteinander konkurrieren.

Darüber hinaus verdeutlichte Harry Wunschel, welche Möglichkeiten diese Zusammenführung in der BBS-Landschaft haben könnte.

Allein eine Mitgliederzahl, die knapp die Hälfte aller aktiven Berufsbildner im Land umfasst, würde in der Außendarstellung enorm an Ansehen gewinnen.

Zudem könnte der Servicebereich gerade für die Mitglieder erweitert werden.

Als wichtiger Punkt wurde aber auch herausgestellt, dass eine genaue Vorgehensweise zunächst noch in Gesprächen diskutiert werden muss.

Vor allem die Ausgestaltung der Strukturen in den Ortsverbänden soll dabei nicht in erzwungenen Konstrukten münden.

Auch die finanzielle Situation der beiden Verbände muss in den gemeinsamen Gesprächen genau eruiert werden, um einen einheitlichen Mitgliedsbeitrag zu finden, bei dem der vlbs nach ersten Betrachtungen seinen bisherigen Betrag wohl über längere Zeit stabil halten kann.

Nach einer regen und intensiven Diskussion erfolgte eine geheime Abstimmung. Der Beschluss zur möglichen Zusammenarbeit des vlbs mit dem vlw mit dem Ziel eines gemeinsamen Verbandes wurde mit großer Mehrheit befürwortet.

Von nun an gilt es also gemeinsam mit dem vlw ein tragfähiges Konzept zu entwickeln, welches möglicherweise nach dem Berufsschultag 2025 konkrete Formen annehmen kann.

Mit Blick auf den BBS-Lehrkräftebedarf entwickelte der vlbs ein Positionspapier mit konkreten Vorschlägen zur Lehrkräftegewinnung.

In vier Bereichen der beruflichen Laufbahn bietet das Positionspapier der Bildungspolitik Ansatzpunkte, um die Bedingungen des BBS-Lehrerberufs zu verbessern.

Vom interessierten Studenten, über die potenziellen Anwärtinnen und Anwärter vor und im Vorbereitungsdienst, bis hin zur Steigerung der Attraktivität im Beruf liefert das Papier zahlreiche Verbesserungsmöglichkeiten.

Auch hier wurde die Arbeit des Vorstands bestätigt und das Positionspapier kann nach einem einstimmigen Votum an die Politik übergeben werden.

Als weiterer Programmpunkt wurde den Teilnehmenden von Mareike Schumacher die neue Kampagne zur Mitgliedergewinnung vorgestellt.

Diese bietet allen Interessierten ein lukratives Angebot zum Beitritt in den vlbs. Alle Neumitglieder erhalten innerhalb des Angebots eine Beitragsbefreiung bis um 31.03.2024. Zudem erhält jedes fünfundzwanzigste Mitglied im Rahmen der Werbeaktion einen Onlinegutschein im Wert von 150€. Zudem sind wie in der letzten Aktion alle wichtigen Informationen und Werbematerialien in einer Mappe vereint.

Danach stellte Andreas Hoffmann dem Plenum den bisherigen Veranstaltungskatalog mit einem Ausblick auf 2024 vor. In einer offenen Diskussionsrunde wurden im Anschluss Ideen zur Erweiterung der Onlineangebote eingeholt.

Die gelungene Hauptausschusssitzung endete mit den Dankesworten des Landesvorsitzenden Harry Wunschel für die Organisation im Vorfeld an Daniela Assheuer.



Der stellvertretende Landesvorsitzende des DBB Peter Mertens während seiner Rede zu den Tarifverhandlungen auf der Hauptausschusssitzung in Koblenz.



Der Landesgeschäftsführer Makus Penner während der Feststellung der Beschlussfähigkeit auf der Hauptausschusssitzung in Koblenz am 6. Oktober 2023.

## Town Hall zur Beruflichen Orientierung in Vallendar (H. Wunschel)

Im Rahmen der landesweiten Projektinitiative „Schule der Zukunft“ kamen am 27. September Vertreter der beruflichen Bildung in Vallendar zu einer Town Hall der Beruflichen Orientierung unter der Leitung von Frau Schönauer-Gragg und Frau Wegmann zusammen.

Im Fokus der Veranstaltung stand die Leitfrage der beruflichen Orientierung der Fachkräfte von Morgen. Eingeladen wurde hierzu eine bunte Mischung aus Vertretern der rheinland-pfälzischen Bildungswelt.

Neben Schulleitungen und Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, waren auch Elternvertreter, sowie Fachkräfte der Wirtschaft und der Agentur für Arbeit unter den Anwesenden. Durch die möglichst unterschiedlichen Erfahrungen sollten neue Ansätze zur Weiterentwicklung beruflicher Orientierung gesammelt werden.

Beginnend mit einem Impulsvortrag von Jun. Prof. Dr. Saas der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau, der die Berufsbildung mit dem Schwerpunkt der digitalen Transformation betrachtete. Er orientiert sich in bei der Berufswahlentscheidung aus wissenschaftlicher Sicht an dem entscheidungstheoretischen Ansatz von Miller-Tiedemann unter der Berücksichtigung der Bedürfnisse der künftigen Generation.

Wichtige genannte Punkte seinerseits sind hier der Wunsch nach freier Entfaltung, die Sorge um die eigene Zukunft und der Wunsch Flexibilität und Wechselhaftigkeit der Arbeitswelt. Eine ausgeprägte Work-Life-Balance sowie die Familienfreundlichkeit werden hier zu wichtigen Faktoren der Beruflichen Orientierung.

An den Vortrag schloss sich ein Worldcafé an. Besondere Schwerpunkte bildeten dabei die Herausforderungen in der beruflichen Orientierung mit Blick auf die Emotionswelt der zukünftigen Generationen. Ebenso wurden die geeigneten Formen der Unterstützung, sowohl für die Schülerschaft als auch für die



Im Bild die Leiterin der Veranstaltung Frau Schönauer-Gragg gemeinsam mit dem Juniorprofessor Dr. Saas während der Town Hall zur Beruflichen Orientierung in Vallendar.

Institution Schule und deren Lehrkräfte diskutiert. Ein wichtiger Punkt in diesem Zusammenhang war der Wunsch nach mehr Flexibilität zum Beispiel in der Gestaltung von Praxistagen. Hier spielt für die Anwesenden vor allem die angemessene Vor- und Nachbereitungszeit eine wesentliche Rolle.

Darüber hinaus wäre auch eine permanente Präsenz von Berufswahlexperten der Bundesanstalt für Arbeit an den Schulen wünschenswert, da so flexibel auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler eingegangen werden kann.

Wichtig ist ebenso die Begleitung durch Lehrkräfte in die Berufswelt, denen für angemessene Hospitationen jedoch bislang die Zeit fehlt. Von Seiten der Elternvertretung wurde ebenfalls eine stärkere Einbindung der Elternschaft in der Berufsbegleitung gewünscht.

Unter dem Diskussionspunkt der Entwicklung von neuen Denkansätzen für die berufliche Orientierung wurde vor allem der Gehalt der beruflichen Praxis betont. Eine intensivere Berufliche Orientierung

mit einer stärkeren Verzahnung der einzelnen Maßnahmen für alle Jugendlichen sollte dabei im Fokus stehen. Zum flexibleren Einsatz der Berufspraxis wurde auch die Idee eines Kontingentes von Praxistagen genannt.

Zudem wurden die Schnittstellen zwischen Schule und Wirtschaft gerade unter dem Gesichtspunkt der Kooperationsmöglichkeiten innerhalb der Ausbildung in den Blick genommen.

Hier ist den Teilnehmenden ein Dialog auf Augenhöhe mit Berufswelt wichtig. Die Ausbildungsfähigkeit ist dabei ein wichtiger Faktor, in dem eine größere Flexibilität und ein stärkerer Praxisbezug gefordert wird. Eine Richtlinie für Praxisangebote in Betrieben könnte ebenfalls für eine einheitliche Qualität der Angebotsmöglichkeiten sorgen.

Die Town Hall in der Kongresshalle in Vallendar war insgesamt die sechste Veranstaltung der Initiative „Schule der Zukunft“, die schulische Themen auf innovative Weise mit den verschiedensten Bildungspartner neu denken möchte.

## vlbs gratuliert Hans-Jürgen Herrmann zum 85. sten (A. Hoffmann)



Harry Wunschel (Landesvorsitzender) und Daniela Assheuer (Vorsitzende des vlbs Ortsverbandes Koblenz) gratulieren Hans Jürgen-Herrmann zum 85. Geburtstag im Namen des vlbs Rheinland-Pfalz.

**Die Delegation des vlbs Rheinland-Pfalz freut sich gemeinsam mit Hans Jürgen Herrmann seinen 85. Geburtstag zu feiern.**

Hans Jürgen Herrmann wurde in Berlin geboren und machte dort eine

Konditorlehre. Danach verließ er jedoch Berlin und arbeitete zunächst in Basel, bevor er in Freiburg / Breisgau seine Meisterprüfung als Konditor ablegte.

Dem Koblenzer Ortsverband ist er als vlbs Mitglied bereits 1967 beigetreten,

nachdem er ein Jahr zuvor an der heutigen Julius-Wegeler-Schule Koblenz sein Referendariat begonnen hat.

Das der vlbs auch nach 56 Jahren noch „die richtige Sache“ ist, davon ist Hans-Jürgen Herrmann überzeugt.

Dies beweist er auch heute noch aktiv durch sein Engagement für die Pensionäre des Ortsverbandes Koblenz.

Nachdem er seine sportliche Karriere als Turner aufgrund einer schweren Verletzung aufgeben musste und im Anschluss das Lehramtsstudium in München absolviert hatte, ist er über Umwege an die damalige Berufsbildende Schule GHS nach Koblenz gekommen.

„Noch heute bin ich dafür dankbar, dass mir zu Beginn meiner beruflichen Laufbahn, Kolleginnen und Kollegen, die zudem noch im vlbs engagiert waren, mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben. Ich habe positive Verbandsarbeit am eigenen Leib erlebt.“

Dem Turnsport ist er stets treu geblieben. Gemeinsam mit seinen Söhnen, die natürlich ebenfalls vom Turnvirus infiziert wurden, besucht er noch heute die bedeutenden Meisterschaften.

Lieber Hans-Jürgen, wir gratulieren dir von ganzem Herzen zu deinem 85. Geburtstag und danken dir für deine engagierte Verbandsarbeit.

## Neue Perspektive auf die historische Stadtentwicklung Saarburs

(A. Wagner)

**Alle Vorsitzenden der Ortsverbände und Schulvertrauenspersonen folgten der Einladung der Bezirksverbandsvorsitzenden Andrea Wagner Mitte September zur kulturellen Veranstaltung in Saarburg.**

Der turnusmäßigen Bezirksverbands-sitzung war eine Sightseeingtour der besonderen Art durch Saarburg vorangestellt.

Man traf sich am Nachmittag am städtischen Kulturbüro ‚AMÜSEUM‘.

Die Kolleginnen und Kollegen erlebten mit Virtual Reality Brillen in einer elektronisch betriebenen Kutsche eine digitale Zeitreise durch Saarburg.

Man konnte die Geschichte Saarburs im 360 Grad Modus virtuell erleben und entdecken.



Interessierte Mitglieder des BV Trier auf der virtuellen Kutschfahrt durch Saarburg.

„Es war wie im Urlaub“, so die Aussage einer Kollegin.

Im Anschluss an die Kutschfahrt erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im ‚AMÜSEUM‘ weitere tiefgreifende Einblicke in die Geschichte Saarburs aufgrund historischer Quellen, Fotografien und Gemälden.

Nach der virtuell erlebten Geschichte traf man sich zur BV-Sitzung, um Informationen aus der Verbandsarbeit zu diskutieren.



Personen von links nach rechts: Mareike Schumacher (stellvertr. LV- und BV-Vorsitzende), Elli Koppelkamm, Andrea Wagner (BV-Vorsitzende), Nina Schwinden, Maria Schares und Horst Engel.

Ein gemeinsames Abendessen rundete den gelungenen und erlebnisreichen Tag ab.

Herzlicher Dank gilt Holger Härtel, Ortsverbandsvorsitzender von Saarburs, der die Veranstaltung organisierte.

## OV Simmern verabschiedet Thorsten Hachmer – auf zu neuen Ufern (A. Mattes)

**Nach 24 Dienstjahren an der BBS Simmern verlässt Thorsten Hachmer seinen „sicheren Hafen“ im Hunsrück, um als Schulleiter an der BBS in Ingelheim festzumachen.**

Nach seiner Station im HPR, wo er die Interessen des vlbs RLP auch in den stürmischen Gewässern gegenwärtiger Herausforderungen nachhaltig vertreten konnte, übergibt er nun das Steuerrad des Ortsverbandes Simmern an den neuen Ortsverbandsvorsitzenden Alexander Mattes.

Der OV Simmern ist sich sicher, dass Thorsten Hachmer in seiner neuen Rolle als Schulleiter der BBS Ingelheim die Fahne der beruflichen Bildung weiter hochhält und weiterhin ein Teil der erfolgreichen vlbs-Mannschaft bleiben wird.

Die Crew des OV Simmern bedankt sich bei seinem ehemaligen Kapitän für seine langjährige Arbeit im Vorstand des OV und wünscht ihm persönlich auf seinem neuen Kurs alles Gute, Rückenwind und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.



Thorsten Hachmer links im Bild während der Geschenkübergabe mit dem neuen OV Vorsitzenden Alexander Mattes.

## Besuch im Straßenmuseum Germersheim (M. Zöller)

Die Ortsgruppe Germersheim-Wörth mit den Gästen Harry Wunschel und Markus Penner besuchten kürzlich das Deutsche Straßenmuseum in Germersheim. Das Museum bot eine Vielzahl von Exponaten, die die Entwicklung des Straßenbaus eindrucksvoll darstellten.

Die Gruppe begann ihren Rundgang mit einer beeindruckenden Pferdewalze aus dem Jahr 1800, die mitten in einer Baustelle platziert war. Sie vermittelte einen Einblick in die Arbeitsbedingungen und die verwendeten Materialien in dem damaligen Jahrhundert. Es war faszinierend zu sehen, wie sich der Straßenbau im Laufe der Zeit weiterentwickelt hat.



Die Teilnehmer des Ortsverbandes Wörth/Germersheim gemeinsam mit dem Landesgeschäftsführer Markus Penner und dem Landesvorsitzenden Harry Wunschel (links im Bild) beim Besuch des Straßenmuseums in Germersheim.

Im Inneren des Museums gab es zahlreiche Ausstellungstücke, die das Wirken und die Werkzeuge der Ingenieure verdeutlichten. Man konnte Modelle von Ingenieurbauten sehen und sich mit der Planung von Straßen und Brücken auseinandersetzen. Besonders interessant waren auch die Laborgeräte und Vermessungsinstrumente, die einen Einblick in die technischen Aspekte des Straßenbaus gaben.

Eine eigene Abteilung des Museums war den Themen „Brücken“ und „Tunnel“ gewidmet. Hier konnte man mehr über die Konstruktion und den Bau dieser wichtigen Infrastrukturelemente erfahren. Es war beeindruckend zu sehen, wie sich die Technologie im Laufe der Zeit entwickelt hat und welche Herausforderungen bei solchen Bauprojekten zu bewältigen sind.

Im Außenbereich des Museums konnte man verschiedene Großgeräte wie Straßenwalzen und Fertiger bestaunen. Diese beeindruckenden Maschinen verdeutlichten die Fortschritte in der Straßenbautechnik und zeigten, wie Straßen heutzutage gebaut werden.

Das Deutsche Straßenmuseum befindet sich im ehemaligen Zeughaus der Festungsstadt Germersheim am Rhein. Das Gebäude, das Teil der großen Festung Germersheim ist, wurde in den Jahren



Eine Straßenwalze aus dem Jahre 1909, die zur damaligen Zeit den Straßenbau erheblich vereinfachte.

1834 bis 1861 errichtet. Es wurde 1990 grundsaniert und zum Museum umgebaut. Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude bietet eine einzigartige Atmosphäre für die Ausstellung und verleiht dem Besuch eine historische Note.

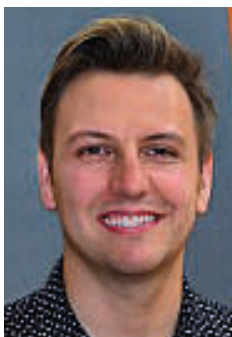
Das Straßenmuseum ist eines von drei Museen in Europa, die sich mit der Geschichte des Straßenbaus befassen. Es wurde 1989 von Straßenbau- und Verkehrsingenieuren gegründet und hat sich seitdem zu einem bedeutenden Kristallisationspunkt für die Geschichte des Straßen- und Verkehrswesens in ganz

Deutschland entwickelt. Durch Schenkungen, Leihgaben und den intensiven Ausbau konnte das Museum eine beeindruckende Sammlung aufbauen.

Der Besuch des Straßenmuseums in Germersheim war für uns alle eine bereichernde Erfahrung. Wir konnten viel über die Geschichte und die Technologie des Straßenbaus lernen und hatten gleichzeitig viel Spaß beim Erkunden der Ausstellungen.

Zur Abrundung des Tages kehrte die Gruppe in eine Pizzeria ein.

## Stimmungsbild zur Pflegeausbildung (Ch. Ebling)



**Zur Person:**  
Christian Ebling ist im vlbs Vorsitzender des Fachausschusses für Pflege und Soziales. Er ist als Lehrkraft an der berufsbildenden Schule Mainz 3 Wirtschaft, Verwaltung und Gesundheit tätig.

**Wie stellt man sich künftig die Pflegeausbildung vor? Wie könnten Lehrkräfte an Schulen zielführend unterstützt werden? Den Istzustand stellt Christian Ebling vor.**

Die Schülerschaft innerhalb der Pflegeausbildung wird immer heterogener, mit

vielen Schutzsuchenden, die nur über geringe Sprachkenntnisse verfügen.

Auch wenn ein Zulauf in der Ausbildung grundsätzlich positiv ist, müssen die Schülerinnen und Schüler gerade in der Fachsprache die dringend benötigte Sprachförderung erhalten.

Hier muss eine individuelle Förderung im Unterricht etabliert werden, vor allem durch zusätzliche Deutschförderstunden in der Pflege.

Es ist auch dringend erforderlich, die Altenpflegehelfer-Ausbildung anzupassen, um einen sinnvollen Übergang in die generalistische Ausbildung zu ermöglichen.

Die derzeitige 4-jährige Ausbildung (Altenpflegehilfe + Generalistik) ist für viele finanziell nicht attraktiv, was gerade im Zuge des Fachkräftemangels in der Pflege in erheblichen Maße spürbar wird.

Die Pflegebranche steht vor enormen Herausforderungen, insbesondere im Hinblick auf den Bedarf an qualifizierten Lehrkräften.

In verschiedenen Regionen von Rheinland-Pfalz (RLP) besteht zwar eine grundsätzliche Versorgung, jedoch ist diese aufgrund von Schwangerschaften und Elternzeiten fragil. Ein erheblicher Erfolg in der Ausbildung konnte durch die Gewinnung von Fachtheorie-Lehrkräften

**IN KÜRZE** (A. Cartarius)

Der Deutsche Beamtenbund (dbb) fordert für die bevorstehende Einkommensrunde der Länder von den Arbeitsgebern einen „Aufbruch statt Stillstand“.

Deshalb stehen für den dbb-Chef und Verhandlungsführer Ulrich Silberbach unweigerlich lineare Anpassungen der Besoldung im Mittelpunkt. Mit der noch immer vorherrschenden Inflation, welche sich auf alle Beschäftigten auswirkt, wurden am 11. Oktober von der Bundestarifkommission folgende Forderungen gestellt:

- Erhöhung der Tabellenentgelte um 10,5 Prozent, mindestens aber um 500 Euro monatlich
- Erhöhung der Entgelte der Auszubildenden, Studierenden und Praktikanten / Praktikantinnen um 200 Euro monatlich
- Laufzeit von 12 Monaten
- Unbefristete Übernahme der Auszubildenden und Dual Studierenden in Vollzeit nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung.

Diesbezüglich sind die Erwartungen an die Arbeitgeber seitens des dbb groß.

Man erwartet zudem die gleichzeitige und wirkungsgleiche Übertragung des Verhandlungsergebnisses auf die Beamtinnen und Beamten sowie Versorgungsempfängerinnen/Versorgungsempfänger der Länder und Kommunen.

Demnach blicken alle einem spannenden Verhandlungsverlauf entgegen, der in der ersten Einkommensrunde zum TV-L am 26. Oktober in der Vertretung des Landes Baden-Württemberg beim Bund in Berlin aufgenommen wird.

Anschließend wird die zweite Verhandlungsrunde am 2. und 3. November und gegebenenfalls die dritte Runde vom 7. bis zu, 9. November in Potsdam stattfinden.

In diesem Zusammenhang fordert der dbb im Rahmen der solidarischen Gemeinschaft gemeinsam seinen Unmut zu äußern, um Änderungen zu erwirken.

*Beamtenbund und Tarifunion: Einkommensrunde 2023 Oktober spezial, Magazin zur Einkommensrunde mit den Ländern.*

erzielt werden. Dennoch fehlt eine klare Struktur, um weitere Ausbildung auf solide Beine zu stellen.

Zusätzlich herrschen unklare Vorgaben zur Anerkennung der Vorbildung durch die ADD, insbesondere in Bezug auf die Anerkennung von Zweifächern. Hier bedarf es dringender Optimierung mit einheitlichen Lösungen.

Es ist unabdingbar das Fach Gesundheit als allgemeinbildendes Fach anzuerkennen, was im Einklang mit der zukünftigen Entwicklung in den allgemeinbildenden Schulen steht.

Auch der Mangel an Nachwuchs im Bereich der Fachpraxis-Lehrkräfte ist ein Anliegen, das angegangen werden muss.

Dabei spielen die Anerkennung der Vorbildung und die Möglichkeiten, potenzielle Fachpraxis-Lehrkräfte zu gewinnen, eine zentrale Rolle. Erschwerend kommt hinzu, dass der Einsatz von Fachtheorie- und Fachpraxis-Lehrkräften nicht durch einen klaren Leitfaden gesteuert wird, was zu Verunsicherungen führt.

Um die Situation zu verbessern, benötigen Fachtheorie-Lehrkräfte klare Perspektiven, vereinfachte Möglichkeiten für Aufbauprüfungen und das Studium eines Zweifachs. Doch gegenwärtig gestalten Aufbauprüfungen und das Nachstudieren den Prozess häufig schwierig.

Weiterhin bestehen Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten zwischen privaten- und staatlichen Pflegeschulen, die angegangen werden müssen. Insbesondere die Direktabwerbung von Studenten und Studentinnen durch private Schulen während und nach dem Studium aufgrund attraktiver Gehälter stellt ein großes Problem dar.

Die fachpraktische Ausbildung erfordert nicht nur dringend Fachpraxis-Lehrkräfte, sondern auch die Möglichkeit, Teilungsstunden anzuwenden. Vielerorts fehlen Lehrkräfte und Kapazitäten, um eine qualitativ hochwertige Fachpraxis aufzubauen.

Im Umgang mit dem neuen Lehrplan Pflege gehen viele Schulen eigene Wege,

was zu einer erheblichen Unterschiedlichkeit bei der Umsetzung von Prüfungen und Arbeitsplänen führt.

Ein kollegialer Austausch, auch überregional, ist wünschenswert, um eine bessere Einheitlichkeit zu erreichen.

Die Vorgehensweise der Einteilung des Vorbereitungsdienstes scheint zur Zeit oftmals nicht nachvollziehbar.

Bewerberinnen und Bewerber mit dem Fach Gesundheit werden oft an Pflegeschulen zugeteilt, obwohl an anderen Schulen dringend Gesundheitslehrkräfte gesucht werden.

Gleichzeitig werden potenzielle Pflegelehrkräfte abgelehnt oder der Weg zu den Berufsbildenden Schulen erschwert. Hier wird erneut deutlich, dass eine Kombination von Pflege und Gesundheit eine sinnvolle Lösung darstellt, die beiden Mangelbereichen zugutekommt.



**Deshalb möchten wir gemeinsam den Blick in die Zukunft richten!**

Der **Fachausschuss Pflege und Soziales** lädt deshalb **am 20.11.23 ab 14 Uhr** zu einer **Hybridveranstaltung** an der Sophie-Scholl-Schule in Mainz ein.

Gesprächsthemen sind die Umsetzung des neuen Lehrplans, die Pflegekammer, heterogene Schülerschaft, Generalisierung der Altenpflegeausbildung, Vergleich von privaten und staatlichen Pflegeschulen und die Auswirkungen des Fachkräftemangels.

Anmeldung per Mail an:  
[christian.ebling@bbs3-mz.de](mailto:christian.ebling@bbs3-mz.de) oder  
[conrad@bbs2-mainz.de](mailto:conrad@bbs2-mainz.de)

# Die **BBS-Experten** laden Sie ein! **Veranstaltungsvorschau**

Nov. 23-  
Feb. 24



## vlbs-Veranstaltungen exklusiv für vlbs-Mitglieder

### • Ist Alterteilzeit sinnvoll für mich?

Mo, 06. November 2023, ab 16:30 Uhr  
online

Referenten: H. Wunschel und A. Hoffmann

### • ABC der Personalratsarbeit - Mitwirkung und Mitbestimmung beim digitalen Klassenbuch und co.

Di, 14. November 2023 in Bingen  
Hildegard Forum, Rochusberg 1, 55411  
Bingen, von 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Referenten: H. Wunschel und A. Hoffmann

### • Schwerpunkt Pflege **NEU**

Fachausschuss Pflege und Soziales

Mo, 20. November 2023,  
Hybridveranstaltung in Mainz und online

Einladung per Mail an  
[christian.ebling@bbs3-mz.de](mailto:christian.ebling@bbs3-mz.de) oder  
[conrad@bbs2-mainz.de](mailto:conrad@bbs2-mainz.de)

### • Pensionsrecht - das muss ich wissen

Di, 16. Januar 2024, ab 16:30 Uhr online

Referenten: H. Wunschel und A. Hoffmann

### • Soll ich mich auf A14/E14 bewerben?

Mo, 22. Januar 2024, ab 16:30 Uhr online

Referenten: A. Hoffmann und A. Cartarius

### • Sparen Sie Geld mit der dbb - Vorteilswelt & dem dbb Autoabo!

Mo, 19. Februar 2024, ab 16:30 Uhr online

Anmeldung an [veranstaltung@vlbs.org](mailto:veranstaltung@vlbs.org)  
Angabe von Vor- und Zunamen, Ihrer Schuladresse und Ihrer Mailadresse

### vlbs-aktuell

**Herausgeber** • Verband der Lehrerinnen & Lehrer an berufsbildenden Schulen Rheinland-Pfalz (vlbs) im DBB, Adam-Karrillon-Str. 62, 55118 Mainz, Telefon 06131-612450, Fax 06131-616705, [www.vlbs.org](http://www.vlbs.org)

**Vorsitzender** • Harry Wunschel, Etiennestraße 9, 67657 Kaiserslautern, Telefon 0631-97993, [Harry.Wunschel@vlbs.org](mailto:Harry.Wunschel@vlbs.org)

**Schriftleitung und Layout** • Andreas Cartarius, Biewerer Straße 98a, 54293 Trier, Telefon 01758253378, [Andreas.Cartarius@vlbs.org](mailto:Andreas.Cartarius@vlbs.org)

Redaktionsschluss ist am 15. eines jeden Monats. Einsender von Berichten, Briefen u.Ä. erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden. Die Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion dar.

Alle Beiträge werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht.

Nachdruck ist nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe zulässig. Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr.

vlbs-aktuell wird Klimaneutral gedruckt und erscheint grundsätzlich einmal im Monat. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.